



Transkript zum Erklärfilm „Chanukka“

Expertin:	Dr. Ulrike Chanana, Fachgebiet: Jüdische Religionsphilosophie
Datum der Aufnahme:	Winter 2020
Dauer der Aufnahme:	4:27 min
Dreh und Schnitt:	Maike Bormuth, Katharina Hagedorn, Jan Mirein Arefin, Daniel Otholt, Anastasia Schmidt

Off-Kommentar: Chanukka ist ein Fest, bei dem die Wiedereinweihung¹ des jüdischen Tempels² in Jerusalem gefeiert wird. Denn vor über 2000 Jahren standen Juden unter fremder Herrschaft und der Tempel durfte nicht mehr für ihre religiösen Zwecke benutzt werden. Eine kleine Gruppe von Juden, die Makkabäer³, wehrten sich dagegen. Sie schafften es, ihren Tempel zurückzuerobern und neu einzuweihen. Dafür musste im Tempel die Menora⁴, der siebenarmige Leuchter entzündet werden. Damals wurden noch keine Kerzen genutzt, man brachte den Leuchter mit Olivenöl zum Brennen. Im Tempel gab es allerdings nur noch ein Fläschchen heiliges Öl, aber diese Menge reichte eigentlich nur für einen Tag aus. Der Leuchter durfte aber nicht ausgehen. Um neues heiliges Öl herzustellen benötigte man acht Tage. Doch wie durch ein Wunder brannte die Menora nach dieser Legende trotz der geringen Menge Öl acht Tage lang: Ein Lichtwunder. Daran erinnern heute die acht Lichter des Chanukkaleuchters⁵. Während des Festes wird jeden Tag ein Licht mehr angezündet, bis am Ende alle acht Lichter brennen.

Ulrike Chanana: Das Chanukkafest beginnt, wie jedes jüdische Fest, am Abend. An Chanukka zündet man jeden Tag eine Kerze an der Chanukkia⁶ an. Man sitzt mit der Familie zusammen. Gerade am Abend ist dies eine sehr festliche Stimmung. Man spricht beim Anzünden der Kerzen einen Segensspruch⁷. Es ist eine schöne und gemütliche Stimmung, weil man die Chanukkia ins Fenster und für jeden von Innen und Außen gut sichtbar aufstellt. So macht man das Ölwunder, von dem Chanukka erzählt, bekannt.

Off-Kommentar: An Chanukka wird in den Familien die Chanukkia feierlich entzündet. Die Lichter werden dabei so aufgestellt, dass sie von draußen gut zu sehen sind. Das Licht soll dabei in die Welt getragen werden.

Ulrike Chanana: Hier siehst du eine Chanukkia (zeigt den achtarmigen Kerzenleuchter), das ist ein achtarmiger Leuchter. Du siehst hier vier Arme auf der einen Seite und vier Arme auf



der anderen Seite. In der Mitte ist ein abgesetztes Licht. An Chanukka zündet man jeden Tag eine Kerze an. Dafür wird der sogenannte Diener oder der Schamasch⁸ (mittleres, abgesetztes Licht) genutzt. Dieser dient dazu, wie der Name schon sagt, die Kerzen anzuzünden. Das macht man an acht aufeinanderfolgenden Tagen, bis alle Lichter der Chanukkia brennen.

Off-Kommentar: An Chanukka werden traditionell ganz bestimmte Speisen gegessen.

Ulrike Chanana: Ein ganz populärer⁹ Brauch an Chanukka ist es, ölige Speisen zu essen. Die sehr leckeren Sufganyot¹⁰ sind für dieses Fest sehr beliebt. Das sind Berliner mit Marmelade gefüllt. Oder auch andere Speisen, die in Öl gebacken oder gebraten wurden. An Chanukka gibt es auch Geschenke: Kinder bekommen Chanukka-Geld von den Großeltern, der Familie und den Verwandten. Es ist auch ein Brauch, für wohltätige Zwecke¹¹ zu spenden.

Off-Kommentar: Feiern Juden heute Chanukka, spielen sie häufig ein für dieses Fest typisches Spiel: Das Dreidelspiel ist vor allem bei Kindern sehr beliebt. Dabei wird ein Kreisel, der Dreidel, gedreht und je nachdem welche Seite oben liegt, gewinnt oder verliert man Süßigkeiten oder Nüsse.

Ulrike Chanana: Man kann dieses beliebte Spiel ab zwei Personen spielen. Der Kreisel hat vier Seiten mit vier Buchstaben, die auf Hebräisch¹² folgenden Satz bilden: *Ness gadol haja scham*: „Ein großes Wunder geschah dort“. Das ist die Erinnerung an das Chanukka-Wunder.

Off-Kommentar: Chanukka ist ein Fest, das acht Tage lang im Winter gefeiert wird.

Die O-Töne der Expertin wurden aus Gründen der besseren Lesbarkeit und Orthografie überarbeitet und weichen leicht vom eigentlichen Wortlaut des Erklärfilms ab.